

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 24 (1946)

Heft: 3

Artikel: An die lieben Alten

Autor: Tobler-Schmid, Frieda

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die lieben Alten

*Prolog am Altersfestli Herisau, 3. September 1946,
gesprochen von einem Schüler der 6. Klasse.*

*Seid uns willkomm, ihr lieben Alten!
Wir freuen uns, euch hier zu sehn!
Ich bringe Grüsse von der Jugend,
drum seht ihr mich heut' vor euch stehn . . .*

*Mir ist es eine grosse Freude
euch allen fröhlich kund zu tun,
dass, trotz dem Leichtsinn unserer Herzen,
in ihnen auch Gedanken ruhn,
die unserm Fühlen Ehre machen; —
wenn ihr ein bisschen Nachsicht übt,
so sollt ihr heut so richtig spüren,
dass euch die Jugend ehrt und liebt!*

*Wenn ich so lauschend vor mir sehe,
euch — Greise — euch, ihr Mütterlein,
wie wollte ich so gerne schenken
euch allen warmen Sonnenschein!*

*Ich möchte euch bei Spiel und Essen
beglücken nun mit Zeitvergessen!
Doch eines wünsche ich euch allen:
Am Festchen Freud' und Wohlgefallen!*

*Lasst euch die guten Bissen munden
und trinkt vom Kaffee wohlgeput,
denn so ein Tässchen — hört' ich sagen —
tut alten Leutchen doppelt gut!*

*Mir steigt die Ehrfurcht aus dem Herzen,
wenn ich so sinnend auf euch seh'
und denke ich an eure Lasten,
so tut's mir in der Seele weh!
Doch weiss ich auch, dass über allen
ein V a t e r wacht, der meint es gut;
E r leitet jedes Kind ans Ende
bis es in s e i n e r Heimat ruht!*

*Drum will ich schweigen von den Sorgen,
denn wir sind hier, um uns zu freu'n,
und uns — der J u g e n d — ziemt es, Sonne
und Frohsinn vor euch auszustreu'n!*

*So sollen unsre schllichten Weisen
ein jugendhelles Blumenband
um euch, ihr lieben Alten, schlingen,
als Gruss aus fernem Jugendland!*

Frieda Tobler-Schmid